

fraumbrief 2021

Mattengasse 27, 8005 Zürich
babachinchin@fraum.ch
IBAN: CH13 0900 0000 6031 2903 4



PROLOG:

Im Februar 2022 haben wir diesen Brief mit den Spendenbestätigungen an unsere Gönner*innen verschickt, die uns finanziell unterstützt haben.

Jetzt kommt er auch noch über die fraumverteilerin zu euch allen getanzt, die ihr die fraum mit tollen Veranstaltungen, feinem Geköch, konspirativen Sitzungen, blumengiessender Gärtchenpflege, rabiaten Diskussionen, aquarellfarbenen Utopien, kühlschrankfüllenden Aktionen, stillschweigender sowie Prosecco-gekrönter Putzerei, debattenfreudigem Lesehunger, barfüssigen Tänzen, open offices for better soundtracks undsoweiterundsoforteceterapepe die fraum zur schönsten fraum der Welt macht.

1. Akt

Dieses Jahr hat sich die *fraumbrief* in ihre schönste Admin-Robe gestürzt. Schaut wie sie hinter ihrem Fächer aus Ver- und Anträgen hervorblinzelt. Und euch nun so einiges erzählt aus der toolbox der fra*umhälterinnen (oder eigentlich gar nicht so sehr aus dem Nähkästchen, weil es ist ja Thema an jeder fraum GV).

Kehliges Gelächter – die *fraumbrief* räuspert sich, setzt an:

Zum DAUERTHEMA MIETE und anderen administrösen Frivolitäten

Ihr wisst – oder jetzt wisst ihr es: Seit November 2013 zahlt die Trägervereinigung Babachinchin jeden Monat CHF 1500 Miete an die **Immobilien Stadt Zürich**. Das war zu Beginn lustig. Aber der Witz ist fad geworden.



„Dann besetzt doch einfach die fraum!“ Aha, aha. Wir sind brav geworden. Denken wir selbst. Wird uns auch gesagt. Es gibt bestimmt welche unter uns fraumistis, die unseren feministischen Salon, unser öffentliches Wohnzimmer besetzen würden. Wir, die wir uns fraumhälterinnen nennen und uns um den Kontakt zu **Immobilien Stadt Zürich** kümmern und um die Finanzen finden das in der Fantasie „no lass“.

Die Frauen vom alten FZ – so hören wir es munkeln und lassen es uns von einer Frau, die dabei war erzählen – die Frauen vom **Autonomen Frauenzentrum** (vielleicht warst du eine von ihnen) sind 1979 auf die Liegenschaftsverwaltung. Und haben Stunk gemacht. Dort wurde Ihnen gesagt „Für d Stütz ischs **Sozialdepartement** verantwortlich.“ Dann gingen sie halt auch noch dorthin. Und haben ein Sit-in gemacht. Ein Brunch-in soll es sogar gewesen sein.¹

40 Jahre danach gehen Sandra, Lou und Bettina zur Fachstelle Gleichstellung Stadt Zürich. Mit Termin. Es ist ja etwas passiert. Dazwischen. Inzwischen. Zwüschedüre. Der Marsch durch die Intuitionen.

¹ Filmtipp 1: "Wechselbad oder aus der Lava in die Matte Gasse", 1981 (HomeX AG) zu sehen in der Datenbank Bild+Ton des Sozialarchivs Zürich. In der HomeX AG waren u.a. Alice Arnold†, Christiane Aurand, Mado Dubois, Yvonne Bühlmann, Regula Schnurrenberger† und Elisabeth Wütherich.

fraumbrief 2021

Mattengasse 27, 8005 Zürich

babachinchin@fraum.ch

IBAN: CH13 0900 0000 6031 2903 4



2019 gibt es zum Frauenstreik/feministischen Streik 2019 eine Videobotschaft aus der fraum für die Stadtpräsidentin. Gefilmt und geschnitten von Ginger Hobi-Ragaz.² Eine Videobotschaft an die Stadtpräsidentin, eine, die ~~von damals~~ das alles bestens kennt. Von der Stadtpräsidentin hören wir nichts. Aber es gibt ja die Fachstelle Gleichstellung Stadt Zürich.

Die Fachstelle Gleichstellung klärt vieles ab. Mietzinsreduktion sei vielleicht, eventuell möglich. Wir aber beissen bei der **Immobilien Stadt Zürich** immer wieder auf Granit. Oder ins Leere. Genau betrachtet bekommen wir die gleiche Antwort wie schon unsere Vorgängerinnen: „Für d Stütz ischs **Sozialdepartement** verantwortlich.“ Janu. Also denn.



Dann Covid-19. Die fraumhälterinnen Bettina und Lou beantragen im Frühling 2020 eine Mietzinsreduktion wegen Einnahme-Ausfall bei der **Immobilien Stadt Zürich**. Wir berufen uns auf die **Sofortmassnahmen für Gewerbemietparteien**. Denn wir haben einen Gewerbemietvertrag.

1 x Ablehnung. Wir akzeptieren die Begründung nicht. Erneuter Antrag. Erneute Ablehnung. Wir akzeptieren die Begründung nicht. Bis jetzt. Keine Antwort aus der **Immo**. ABER auch keine Mahnung für 2 ausstehende Monatsmieten. Es plämperlet also vor sich hin.

Die fraumhälterinnen Bettina und Lou beantragen beim *Sozialdepartement der Stadt Zürich* Unterstützung für die Miete wegen Covid-19. Und zeitgleich auch noch beim FONDS RESPECT (Pink Cross, Corona-Nothilfe von der Community für die Community).³

Das *Sozialdepartement* unterstützt die fraum 2020 im Umfang von drei Monatsmieten. Der FONDS RESPECT unterstützt uns mit etwas mehr als anderthalb Monatsmieten. Das Konto atmet ein bisschen auf. Wir nicht unbedingt. Doch es lastet jetzt auch nicht tonnenschwer auf unseren fraumhälterinnen-Brüsten. Aber da gibt es noch den Mietvertrag, der auf Ende November 2021 befristet ist.

Der Mietvertrag läuft über den Verein Babachinchin. Alle die im Verein sind, sind im Vorstand. Ein alter Brauch. Welche Feministin kennt das nicht. Den Vertrag unterschreiben kann dann aber doch nur eine. Sandra hat seit 2013 für Babachinchin unterschrieben.

Wir können den Mietvertrag wieder um fünf Jahr verlängern. Neu, zur Abwechslung, hat Bettina den Vertrag unterschrieben. Fun fact: Die **Immobilien Stadt Zürich** hat uns erst einen Mietvertrag für weitere fünf Jahre OHNE Kündigungsfrist unter die Nase gesetzt. Weil es anders nicht gehe. (???) Das haben wir zurückgewiesen. Und dann ging es doch: Wir haben wieder sechs Monate Kündigungsfrist wie bis anhin.

Dazu gibt es noch das Thema SOLIDARMIETE. Theres Blöchliger vom (leider ehemaligen) Frauenambi hat diese seit 2013 übernommen. Tausend Dank liebe Theres. Neu hat Bettina die SOLIDARMIETE übernommen. Aber nur für den Moment. Das heisst, sie haftet zurzeit als Privatperson dafür, dass die Miete bezahlt wird. Würdest du allenfalls die Haftung für die nächsten Jahre übernehmen? Dann melde dich.

² Filmtipp 2: "Wir haben eine FRAUM", 2019 (Ginger Hobi Ragaz und Co.) zu finden auf unserer Homepage: fraum.ch/selbstverstaendnis/

³ Fussnote zum fraum-Antragswesen: Die fraumhälterin Dolores Zoé beantragt bei der alliance f und der Stiftung Mercator 10'000.- für eine Renovation der ziemlich ramponierten und in die Jahre gekommenen fraum-Küche. Es hätte ein lässiges Projekt werden können mit der Schreinerin Yumiko. Abgelehnt. Denn: Wo bleibt denn da die Demokratie? Die Gleichstellung? Eine Küche für einen Frauenraum*. So was total Unpolitisches, gell!? Wir aber wissen, was in diesen Küchen passiert. Und fraumhälterin Mila weiss wie mit Bohrmaschinen umzugehen ist und repariert das Allernötigste selbst.

fraumbrief 2021

Mattengasse 27, 8005 Zürich
babachinchin@fraum.ch
IBAN: CH13 0900 0000 6031 2903 4



Ebenfalls im November 2021: Dolo lässt einen Spendenauftrag über die Mailverteilerin. Es kommen etwa anderthalb Monatsmieten zusammen. Merci, merci! Bettina, Dolo und Lou hauen wieder in die Tasten und reichen beim *Sozialdepartement* einen Antrag für dauerhafte Unterstützung ein. Das *Kontraktmanagement des Sozialdepartements* arbeitet sich gerade durch viele Anträge. Es bleibt spannend. Fortsetzung folgt.

Die *fraumbrief* rauscht in ihrer Admin-Robe davon. What a beauty!

Wir stossen an auf ein weiteres Jahr in der fraum.

Herzlich,

Bettina, Dolores Zoé, Sandra & Lou-Salomé



Du, hesch gwüssst,
Admin isch wie
Hushalt.
Ah, guet seisch es.

2. Akt – 13. Juni 2022

Der Sommer ist bereits ins Jahr gezogen – die *fraumbrief* schlüpft nach einem Sprung in den See in die Admin-Robe, schnell die Lippen nachgezogen, ja, so geht's – aber nur ganz kurz, denn die Sonne lässt nicht gern auf sich warten:

Doch sie hat eine ganz ausserordentlich erfreulichen Nachricht zu verkünden. Ja, ihr Liebsten! Es hat sich etwas getan auf dem *Sozialdepartement der Stadt Zürich*. Ein Teil der Miete, den wir an die Stadt ausrichten, kommt für die nächsten drei Jahre wieder zurück zu uns! Zeichen und Wunder! Ein kleiner Tanz!

Von der fraum geht die Miete weiterhin an die **Immobilien Stadt Zürich (Hochbaudepartement)** aber neu geht ein Unterstützungsbeitrag vom *Sozialdepartement der Stadt Zürich* an die fraum – so geht das!



2022, 2023 und 2024 erhält die fraum jeweils 10'000 Franken! Weil die fraum „einen wichtigen Beitrag zur selbstgestalteten, politischen, kulturellen und sozialen Teilhabe in Zürich leistet und zu einer geschlechtergerechteren Gesellschaft beiträgt“. So steht es geschrieben. **Wir freuen uns sehr und danken für die Anerkennung!**

Damit ist etwas mehr als die Hälfte unserer Jahresmiete (CHF 18'000) für die nächsten drei Jahre gesichert. Aber die nötigen Renovationsarbeiten sind nicht durch Zauberei zu schaffen. Die fraum ist also für Miete und Unterhalt weiterhin angewiesen auf Kollekten und Gönner*innen. Doch sie hat endlich eine gute Basisfinanzierung bis und mit 2024.

Uff, Uff! Die Korken knallen, das fraum-konto atmet durch und wir auf. Puhh!

Schnell aus der Robe und wieder in den See, die *fraumbrief* taucht vergnügt ins Blaue, morgen ist wieder Frauenstreik/feministischer Streik! So long und lasst uns feiern!

Weil die frau
Zürich Frauen*
schenkt, die stark
miteinander
vernetzt und
verbunden sind, das
einer Stadt Seele
gibt und sie ins 21.
Jahrhundert hievt.



Eine erlebt, die die frau* verliess, mit den Worten „es geht mir wieder besser, jetzt konnte ich ja weinen“.

An der VV sassen wir alle versammelt und konzentrierten uns einzig darauf: wie können wir möglichst lange weiter machen, wie soll die neue Küche aussehen, wie die neue Einrichtung und wie eine glitzrigfunkelnde Party?



Das F*raumgärtli gepflegt, Frühlingsputz veranstaltet, am 14. Juni von der frau aus mit Sandra & Co an den feministischen Streik spaziert, die FRAUM ins Labyrinth entführt, dort Ursulas Worte vorgelesen und Lilas Sommerstimme gelauscht, mit Anna ihr Buch diskutiert, mit Camila und Maeva Arpilleras gemacht (so wunderbar, eine Werkstatt frau*, das wünsche ich mir für 2022 öfters!), mit euch eine runde Sitzung abgehalten und dank Lilas openoffice die Frau als Schreibraum entdeckt! Dazwischen immer wieder Treffen mit einer oder einigen von euch ♥ Merci, dass es immer Kafi hat und die Bar immer mit Bier aufgefüllt ist!!!



Auslegeordnungen von Frauen- & Lesbengeschichte(n), die uns erzählt wurde, Privatarchive, die uns geliehen wurden durchstöbert, Geschichten zusammengefasst, Geschichten ausgewählt, da gibt es noch so viele & so viel



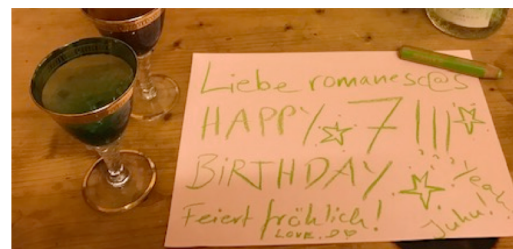
An einem Sommerabend im Hinterhof sitzen, vor uns lauter Plastikgefässe mit thailändischen Gerichten, Papayasalat, gebratener Reis, meine Bestellung ging vergessen, aber genug ist da. Der Reihe nach erzählen alle von ihrer Forschung. Forschende Frauen. Die Historikerin sagt: Wie schön, sich an diesem Ort treffen zu können!



Ich führe historisches Interview mit einer Fotografin, die bei der ersten Gruppe "Lohn für Hausarbeit" dabei war. Daneben sitzt Lila und schneidet eine Radiosendung. Irgendwann kommen Anne-Käthi und Hermes und fangen an zu kochen. Aus der Küche kommt starker Knoblauch-Geruch. Ich höre ihr Flüstern und Klappern. Am Schluss sitzen wir alle (minus Fotografin) im Hinterhof und essen (sehr gut). Wir wollen alle zum Italienisch-Kurs bei Lila. Wir erfinden eine Performance-Gruppe ausgehend von unseren rudimentären oder eher erfundenen Italienisch-Kenntnissen (ausser Lila natürlich). Wir planen eine Tournee.



Wir vom queeren jugendtreff projekt hatten diverse Sitzungen im Fraum und eine Bar geschmissen. Ich hatte als Einzelperson einen queeren musöimischen Iftar während Ramadan gemacht :)



Fraum für Lacangruppentreff genutzt. Mit 2 Uraltfreundinnen Bücher ausgeliehen für den Frauenstreik-Jubiläumsbücherstand in Richterswil: was wir damals so als „Bibeln“ hatten. Tee gekocht in der Küche. Geraucht im Hinterhof. Jedesmal abgewaschen.

